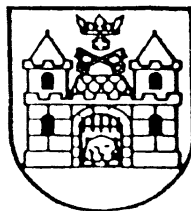


# Nachrichten



für Balten  
in Bayern



---

Nummer 117

Januar 2025

47. Jahrgang

---

**Verehrte Mitglieder, Freunde und Interessierte,**

unsere guten Wünsche begleiten Sie in das vor uns liegende Jahr !

Die stark steigenden Porto- und Druckkosten bereiten uns Sorge. Bitte überlegen Sie, ob Sie die *Nachrichten für Balten in Bayern* in Zukunft nicht mehr in Papierform, sondern per email erhalten möchten. Bitte teilen Sie uns dann Ihre email mit (siehe S. 10)

Wir haben einige spektakuläre Veranstaltungen geplant, und laden Sie ein, mit uns **zu feiern** – zum Neujahrsempfang, die Regularien **zu erfüllen** - zur Jahreshauptversammlung, **wieder zu feiern** – zum 75. Jubiläum und zum Ostertisch, **auszufahren** - um Bayern kennen zu lernen und am 22. Mai an 1919 **zu gedenken**.

Gertje Anton für den Vorstand

**Neujahrsempfang**  
**am Samstag, den 18. Januar 2025 um 15.00 Uhr**  
 im Baltenzentrum München, HesseloherstraÙe 13

Für das **leibliche Wohl** ist gesorgt!  
 Sekt, Kaffee, Tee, Schnaps, Kuchen, Salziges ....  
 Für das **intellektuelle Wohl** wird um **16.00 Uhr**

**Achim Fischer** aus seinem neuen Buch lesen:  
 „Stellvertreter Nase – Die Auserwählten“  
 Zwei sonderbare Geschichten

\*

In diesem Vierteljahr werden wir keine **Jour fixe** anbieten, da unser Programm mit großen Veranstaltungen aufwartet, und das Haus des Deutschen Ostens zunächst noch keine Bewirtung hat.

\*

**Fünf-Uhr-Tee bei Gertje Anton, 16.30 Uhr**

in 85579 Neubiberg, HauptstraÙe 138  
**31. Januar, 28. Februar, 28. März, 25. April 2025**

zu erreichen mit der U5 bis Neuperlach-Süd, mit Bus 211 bis Lena-Christ-StraÙe, 3 Minuten in Fahrtrichtung weitergehen

Bitte melden Sie sich vorher an: Telefon 089 – 66 00 99 10

\*

**Jahreshauptversammlung**  
**am Samstag, den 8. Februar 2025 um 12.00 Uhr**  
im Baltencentrum München, Hesselohrerstraße 13

Nach dem gemeinsamen Mittagessen beginnen wir gegen 13.00 Uhr mit den Regularien.

**Tagesordnung:**

- 1.** Eröffnung und Begrüßung
- 2.** Annahme der Tagesordnung
- 3.** Wahl des Protokollführers
- 4.** Bericht des Landesvorstands  
mit Totenehrung
- 5.** Kassenbericht
- 6.** Revisionsbericht
- 7.** Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer
- 8.** Wahl der Delegierten zum Delegiertentag in Darmstadt,  
23. bis 25. Mai 2025
- 9.** Bericht Girgensohn-Aderkas-Fonds
- 10.** Anträge, Verschiedenes

**Anträge** müssen bis zum 4. Februar 2025 in der Geschäftsstelle bei Gertje Anton, Hauptstraße 138, 85579 Neubiberg vorliegen.

Gemäß unserer Satzung § 8 können am Erscheinen verhinderte Mitglieder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Ein Mitglied kann bis zu 5 weitere Mitglieder mit **schriftlicher Vollmacht** vertreten.

Bitte benutzen Sie dazu das Formular auf Seite 9

Nach getaner Arbeit können wollen wir uns bei Kaffee, Tee und Kuchen stärken.

# 75 Jahre

**Deutsch-Baltische Landsmannschaft in Bayern e.V.**  
**am Samstag, 1. März 2025 um 15.00 Uhr**

im Haus des Deutschen Ostens,  
München, Am Lilienberg 5

**Begrüßung**

**Sektempfang**

**Grußworte**

**Konzert des Malinconia-Ensembles Stuttgart**  
**unter Leitung von Helmut Scheunchen:**  
**Baltische Komponisten**

anschließend: kleiner Imbiß

**Anmeldung unbedingt erforderlich bis 21. 2. 2025**

\*

## Ostertisch

**am Samstag, den 27. April 2025 um 15.00 Uhr**

im Baltenzentrum München, Hesselohrerstraße 13

...wie gewohnt: Paß`cha, Rassoll, Zwiebel- und Schokoladeneier  
und vieles andere

\*

Hinweis:

**Unsere Ausfahrt ist für den 17. Mai 2025 geplant!**

Bitte planen Sie diesen Termin ein

## Als wären Sie dabei gewesen...

's ist mal bei uns so Sitte, chacun à son goût!

Unter gewohnt souveräner Missachtung des eher miserablen Wetterberichts fand unser **Ausflug am 5. Oktober** wieder einmal ins Allgäu statt. Das ist sie eben, die „Baltische Art“: Vierunddreißig Teilnehmer scheuten weder Wind noch Wetter und besser konnte es ja immer noch werden. Von München aus starteten wir im großen Bus. Andere kamen mit dem Auto aus Zahling, dem weiteren Augsburgs Umfeld und aus Bayreuth. Entlang der Garmischer Autobahn zeigte sich das Herbstlaub noch in eher matten Grüntönen mit Anklängen von rotbraun und gelb. Im Graspangtal (ganz richtig, hier geht es dann auch nach Schloss Linderhof) leuchteten die Bergahorne, Birken und anderes Gehölz schon in strahlenderer Farbe. Freilich, den Blick auf die Berge verhinderte eine dichte Wolkendecke und nur manchmal blitzte ein weiß beschneiter Gipfel hervor. Unser vorzüglicher Fahrer steuerte den Bus mit leichter Hand über die stark gewundene Straße. Vor dem Übergang am Ammersattel, hinunter nach Tirol lagen am Straßenrand ein ganzes Sortiment schon stark verrosteter „Spanischer Reiter“. Vermutlich war diese Panzersperre ein Relikt des Kalten Krieges. Von Reutte aus wären wir dann auf kurzem Wege nach Füssen und weiter an unser Ziel gekommen. Das aber war ein Irrtum, denn vor der Grenze stauten sich die Fahrzeuge. Unser Fahrer hatte ein paar Schleichwege im Kopf und dann waren wir plötzlich doch wieder in Deutschland. Jetzt könnten wir den bösen Schleppern auch die nötigen Tipps geben, aber wir schweigen natürlich.

Am Haflinger-Hof in Vordersulzberg scharrtten die Pferde (mehr noch deren Kutscher) schon ungeduldig mit den Hufen. Die Pferde waren dabei, ihr erstes Frühstück zu verdauen und taten das ungeniert auf dem Hof zwischen Stall und Gasthof. Ein „subalterner Angestellter“, vulgo Pferdeknecht, war ständig hinter ihnen her und beseitigte die Hinterlassenschaften. Der Bus hatte länger gebraucht als geplant und so mussten wir uns beim Kutsche-Fahren etwas kürzer fassen. Eine gedeckte und drei offene Kutschen stürmten durch Wald und Wiesen. Gelegentlich wehten die Töne eines Liedes in den Wald hinaus. Vermutlich aus dem Munde des hintersten Kutschers. Wir lauschten ergriffen und versuchten die Pilze zu

bestimmen, die zwischen Moos und Gräsern unter den Fichten und Erlen wuchsen. Rechtzeitig zum Mittagessen tauchten wir aus dem Unterholz wieder auf.

In der Gaststube wurde das vom Bus aus telefonisch vorgeordnete Essen rasch serviert und so blieb reichlich Zeit zum Plaudern und für den Gedankenaustausch. Gekocht hatten sie nicht schlecht und der Haflingerhof-Press-Knödel hatte nichts mit den Bewohnern des Gestütsstalles zu tun, sondern enthielt Würfel vom Schweinebraten. In einer knappen halben Stunde erreichten wir dann mit dem Bus die Schiffsanlegestelle am Forggensee, ziemlich nahe beim Festspielhaus. Dort wartete schon eine weitere Teilnehmerin, mit der Bahn aus Augsburg dazu gekommen, auf uns. Die „große Rundfahrt“ stand bevor und auf Grund unserer schiereren Menge durften wir zuerst an Bord. Die ganze Steuerbordseite des Unterdecks war von uns besetzt. Eine signifikante Schräglage bekam das Schiff trotzdem nicht, auch wenn wir mit der Zeit reichlich den angebotenen Leckereien zusprachen. Inzwischen zeigten sich häufiger Risse in der dünner werdenden Wolkendecke. Blauer Himmel leuchtete immer wieder auf und dieses Licht der irgendwo darüberstehenden Sonne wurde manchmal auch von den kleinen Wellen, die unser Schiff erzeugte, reflektiert. Bei dieser indirekten Beleuchtung wechselte die Farbe des Wassers vom sehr hellen Flaschengrün, das wir von leichten Sommerweinen kennen, zu einem deutlich kräftigeren Aloe grün. Bei uns wechselte niemand die Farbe. Selbst die mitreisenden Kinder (diese hatten den Altersdurchschnitt der Ausflügler wesentlich gesenkt) wurden nicht seekrank. Hohenschwangau und Neuschwanstein waren in einigem Abstand zu sehen und wir legten wieder beim Festspielhaus, in dem König Ludwig II wohl regelmäßig gegeben wird, an.

Zurück ging es mit dem Bus, dieses Mal auf kürzerem Wege durch den Pfaffenwinkel und wieder hinein nach München. Unser Fahrer kämpfte sich durch das Gedränge am Rande der Oktoberfestwiese und hielt keck am Stachus direkt neben dem Brunnen. Die Polizei hatte angenehmerweise anderes zu tun und war wohl auf der Wies'n beschäftigt. In München regnete es auch wieder. Kein Wunder, denn wir waren ja anderswo gewesen.

**Gabriele und Hanno Lenze** zeigten uns zum **Jour fixe am 10. Oktober** eine Audio-Visuelle-Schau, die sie beide nach einer Urlaubsreise auf den Spuren der Vorfahren von Frau Lenze zusammengestellt hatten. Von Kopenhagen aus ins Baltikum gestartet, ging die Fahrt von Tallin über Kothla-Järve zunächst nach Narva und von dort aus, mit einem Abstecher auf die Insel Saarema wieder nach Tallin. Auf gezeigten Landkarten markierte eine rote Linie die Route. Diese schlängelte sich von Ort zu Ort, und wir konnten auf diese Weise dem Weg der beiden vorzüglich folgen.

Stadtsilhouetten und einzelne Straßenzüge, Stadtplätze und auffällige einzelne Häuser. Die ganze Palette uns in ihrer Charakteristik wohlvertrauter Bauwerke. Wir sehen sie immer wieder gerne und haben nie genug davon. Burgruinen und ansprechend restaurierte Gutshäuser. Diese gelegentlich mit Originalmöbeln, die von Nachfahren der ehemaligen Besitzer zur Verfügung gestellt wurden, ein anderes Mal in wohl dem seinerzeitigen Stil der Einrichtung nachempfunden. An den Wänden Gemälde aus der Zeit. Porträts die uns anblicken und die gleichzeitig über uns hinwegzusehen scheinen, in eine Zeit, von der die Dargestellten Gott sei dank noch nichts wissen konnten. Auch wenn wir heute diese Posen gar nicht mehr einnehmen könnten, würden wir uns für derartige Abbildungen überhaupt noch eignen?

Unbefestigte Straßen, die über grüne Hügellandschaften und mitten durch den Wald führen. Der Blick nach oben in das seidige Blau des Himmels und wir meinen förmlich den Duft der Kiefernadeln zu atmen, wenn es mittags warm wird über dem Land. Granitfelsen, die der Gletscher aus Skandinavien mitgebracht hat. Das Land hebt sich immer noch in jedem Jahr um zwei Millimeter, nachdem die Last einer kilometerdicken Eisdecke von ihm genommen wurde. Die gleichen Felsen auch am Strand. Die Kanten mal mehr mal weniger abgeschliffen, aber noch keineswegs abgerundet. Passend vielleicht zu den ursprünglichen Einwohnern des Landes und auch zu den späteren Eroberern. Einige Jahrhunderttausende wird es vielleicht noch dauern, bis die Winterstürme und Wellen das Profil der Steine tatsächlich signifikant verändert haben werden. Ruhig lag das Meer, als die Reisenden es vom Strand her fotografierten.

Weit weg und tief unter dem Meeresspiegel Pipelines und Unterseekabel. Irgendwann wird auch vielleicht ein kommender Gletscher hier wieder aufräumen.

Im zweiten Teil der Schau fand dann das Tanz- und Sängerfest in Tallin statt. Eine überwältigende Anzahl von Teilnehmern und überwältigend viele Varianten an Volkstrachten und, wohl der dargestellten Thematik geschuldete, modernere Kostümierungen. Die weiblichen Teilnehmer zum großen Teil, wie erwartbar blond. Die Herren häufig doch dunkler. Die ganze Wiese vor dem großen Podium wogte im Rhythmus der Musik. War das klimatisch bedingt, dass der Rasen im Fünfjahresabstand zwischen den Tanzfesten sich nicht wirklich erholt zu haben schien. Oder lag es an den sicher außerordentlich vielen Übungsstunden, die der Angelegenheit vorausgegangen sein müssen. Manches was die Chöre sangen erinnerte von der Intonation her an lettische Lieder. Verstehen konnten wir natürlich hier nichts. Aber wir waren wirklich überwältigt.

Langer Applaus dankte Herrn und Frau Lenze für die außerordentlich gelungene Zusammenstellung und ein anschließendes Abendessen beim „Inder an der Ecke“ rundeten den Abend ab.

\*

Zum Jour fixe am 8. November hörten wir ein *feature des SWR* aus dem Jahr 2003: „Die gnädigen Frauen des Baltikums“. Der Journalist bezog sich vorwiegend auf Werke von Eduard von Keyserling, die ein Frauenbild zeichnen, das es möglicherweise zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab, das jedenfalls längst versunken ist. Versöhnt hat die Zuhörer das baltische Idiom der drei älteren Damen, die aus ihrer Kindheit berichteten, aus einer ebenso versunkenen Welt, und der gemütliche Ausklang beim „Inder an der Ecke“

\*



Sieben leere Glühwein- und Punschflaschen standen da, als sich die große Runde auflöste, die sich am **12. Dezember** im Haus des Deutschen Ostens zur adventlichen Besinnung getroffen hatte.

**Sabine von Lowtzow**, eigens mit ihrem Mann von Nürnberg aus angereist, sang mit uns „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ in Erinnerung an unseren vorjährigen Advents-Jour fixe, und packte aus, was sie an vorweihnachtlichen Bräuchen in alten Berichten aufgestöbert hatte. Das war eine ganze Menge. Allein schon die Dauer der Adventszeit, die über einen ganzen Zeitraum zwischen drei und sechs Wochen schwankte, bis dann der Papst den heute gebräuchlichen Termin festlegte. Mailand freilich soll es immer noch anders halten.

Heißer Trunk und süßes Gebäck befeuerten die ohnehin lockere Stimmung, und so fand von dem gespendeten Silberschmuck einiges einen neuen Besitzer, und auch die Hefte von Ingrid von Fircks erbrachten insgesamt 76 € an Spenden für den Girgensohn-Aderkas-Fonds. Als es zur Lösung des Geheimnisses um die grüne Gurke am Weihnachtsbaum kam, hatte Frau Anton für die Anwesenden eine Reihe solcher Glasfrüchte als Festschmuck dabei. Fröhlich verabschiedeten sich die Teilnehmer und strebten in durchaus aufrechter Haltung nach diesem sehr gelungenen Experiment nach Hause.

\*

Bitte denken Sie an Ihren **JAHRESBEITRAG** : 16,00 €  
(mindestens)

\*

.....

Hiermit übertrage ich: .....

mein Stimmrecht zur Jahreshauptversammlung der  
Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern e. V.

am 8. Februar 2025 an: .....

Datum und Unterschrift: .....

Im Jahr nach dem Tode unseres seinerzeitigen Mit-Vorstands  
Klaus-Jürgen Brieger  
hat uns nun auch seine Frau verlassen

**Cläry Brieger, geb. Schmidt**

geboren am 17. November 1932 in Riga  
gestorben am 23. September 2024 in Zahling

Sie war uns immer eine sehr angenehme und zuverlässige Mitarbeiterin und  
Helferin bei verschiedensten Veranstaltungen im Laufe der Jahrzehnte.  
Regelmäßig wurden Landsleute zu hohen Geburtstagen von ihr mit  
handschriftlichen Glückwünschen überrascht.

**Herausgegeben von der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern e.V.**

Telefon 089-66 00 99 10; e-mail: [vorstand@dbl-bayern.de](mailto:vorstand@dbl-bayern.de)  
Internet: [www.dbl-bayern.de](http://www.dbl-bayern.de). oder [www.balten-in-bayern.org](http://www.balten-in-bayern.org).

Beiträge und Spenden: (bitte mit Name und Anschrift)  
Gerne erhalten Sie eine Spendenbescheinigung

**VR Bank München Land**, IBAN: DE22 7016 6486 0100 1297 71  
BIC: GENODEF 1OHC

---

Ich bin daran interessiert, die *Nachrichten für Balten in Bayern* in  
Zukunft per email zu erhalten.

Meine email lautet:.....

*Datum, Unterschrift:* \_\_\_\_\_